

Vorwort

Das vorliegende Heft soll, wie sein Name andeutet, zum fruchtbringenden Gebrauch der „Liederheimat“ anleiten. Wenn auch viele Wege nach Rom führen, d. h. in unserem Falle: zu einer gewissen Selbständigkeit der Gesangsklasse im Erfassen des Liedstoffes, so ist für einen großen Schulorganismus doch die Wahl eines einheitlichen Weges notwendig. Für die stadthannoverschen Schulen ist die Eis'sche Tonwortmethode vorgeschrieben. Unser Heft bietet einen Lehrgang nach Eis mit einigen bis ins einzelne durchgeführten Unterrichtsbeispielen. Der Lehrgang nimmt Bezug auf die „Lehraufgaben für den Musikunterricht“ im neuen Lehrplan für die Volksschulen der Stadt Hannover. Die „Richtlinien“ vom 26. März 1927 gewähren Methodenfreiheit, schreiben aber vor, daß die Kinder beim Verlassen der Grundschule „mit der üblichen Tonbezeichnung nach Buchstaben vertraut“ sein sollen. Aus diesem Grunde bringt das Heft im vierten Schuljahr neben den Eis'schen Tonsilben auch die „deutschen Notennamen“, und es wird jedem unbenommen sein, vom fünften Schuljahre ab auf die Tonsilben ganz zu verzichten, während er die sonstigen Vorteile des Eis'schen Lehrganges ausnußt. — Die Verbindung mit dem Liedstoffe ist nach Möglichkeit überall gewahrt worden. — Auch aus anderen Methoden verwertet der Lehrgang mancherlei Brauchbares, wie z. B. die Handzeichen der Tonika-Do-Methode und die Wandernote. — Für die Behandlung der durch die „Richtlinien“ neu eingeführten Unterrichtsstoffe, wie z. B. Erfindungsübungen, musiktheoretische und musikgeschichtliche Belehrungen, bietet das Heft Anregungen und Beispiele.

Hannover, im Juni 1928.

Der Liederbuch-Ausschuß
des Hannoverschen Lehrervereins.

Allgemeine Bemerkungen

1. Zu Beginn jeder Gesangsstunde Fenster öffnen! Frische Luft!
2. Achte auf gutes und richtiges Atmen beim Singen! (Siehe Seite 21 bis 22 *) über Atmung.)
3. Es ist stets auf milden Ton zu achten. Leises und mittelstarkes Singen ist zu bevorzugen. Nur in Ausnahmefällen dürfen die Kinder mit voller Tonstärke singen, aber niemals schreien.
4. Im Mittelpunkt des Gesangsunterrichtes steht das Lied.
5. Die Unterrichtszeit gehört in erster Linie der Pflege des Liedes. Theoretische Erörterungen schließen sich an das Lied an.
6. Man erstrebe einen weichen Tonansatz (Anhauchen der Vokale) und bilde und pflege die Kopfstimme (siehe Seite 20).
7. Der Unterricht vollzieht sich in den beiden ersten Schuljahren zumeist im Vorsingen durch den Lehrer und im Nachsingen durch die Kinder (nicht im Mitsingen). Die Reihenfolge der Vorgänge ist die: 1. Alles sieht den Lehrer an. 2. Der Lehrer singt vor (die Kinder hören dabei zu). 3. Die Kinder singen nach.
8. Motive, Zeilen und Lieder lasse man häufig auch summen, die Texte im Flüsterton sprechen.

*) Die angegebenen Seitenzahlen beziehen sich auf die Liederheimat und das Lüneburger Liederbuch bzw. auf das Choralheft zur Liederheimat, wenn sie hinter Lied- und Choralanfängen stehen, im übrigen auf das vorliegende Heft.

2. Schuljahr

Lehrplan:

Wie im ersten Schuljahre.

Choräle:

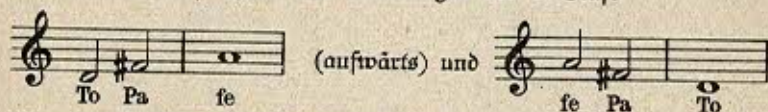
1. Wer nur den lieben Gott (D).
2. Führe mich, o Herr (F).
3. Nun ruhen alle Wälder (F)

und

Lieder:

1. Aus dem Himmel ferne (D).
2. Müde bin ich (G).
3. Ihr Kinderlein kommet, 1—3 (D).
4. O Tannenbaum, 1—2 (F).
5. Winter, ade, 1—3 (D).

Den umfangreichen Stoff des 3. und 4. Schuljahres bereitet man dadurch vor, daß man schon im 2. Schuljahr mit dem Dreiklang der 1. Stufe (To - Pa - fe) beginnt (To-Dur = D-Dur). Zunächst erfolgt eine Teilung der Kinder in Vor- und Nachsänger. Die Vorsänger sind alle musikalischen Kinder mit guter Stimme; von ihnen verlange man eine Wiedergabe des Dreiklanges der 1. Stufe



(abwärts). Schon jetzt gewöhne man die Kinder an den Ausdruck „Dreiklang“ für die Form To - Pa - fe.

Die Vorsänger setze man stets rechter Hand, die Nachsänger stets linker Hand. Zu Beginn jeder Gesangsstunde nehme man diese Rangordnung vor. Alles, was der Lehrer vorsingt, singen zunächst die Vorsänger nach, dann erst die Nachsänger. Mit der Zeit wird durch die Entwicklung des musikalischen Verständnisses die Zahl der Vorsänger immer größer, die der Nachsänger immer kleiner.

Sodann teile man die Klasse durch wagerechte Schnitte in drei Gruppen: Vorn sitzt die Unterstimme, dahinter die Mittelstimme, hinten

3. Schuljahr

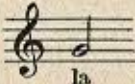
Lehrplan:

D-(To-)Dur. Dreiklänge der 1. und 4. Stufe, fallend, steigend. Umstellungen der Dreiklänge. Dreiklangsübungen als Kanon. Erfinden kleiner Motive aus den bekannten Tonvorstellungen. Im Anschluß an die grundlegenden Übungen und an den Liedstoff sind einfachste melodische mündliche, Tafel- und, wenn möglich, schriftliche Diktate zu pflegen. — Der 2., 3. und 4. Takt. Viertel-, halbe- und ganze Noten und Pausen. Marschübungen mit wechselndem Tempo. Erfinden einfacher rhythmischer Motive. Körperliche Darstellung der rhythmischen Vorgänge. Regelmäßige Taktierübungen beim Gesang der Lieder. — Weicher Tonansatz. Vokale in Verbindung mit den Klängen im Anlaut. — Atemübungen unter Benutzung der Textzeilen aus dem Liedstoff.

Bemerkung: Die mit * bezeichneten Lieder sind methodisch unter Verwendung der eigsten Tonworte zu erarbeiten.

Choräle:	und	Lieder:
*1. Lobt Gott, ihr Christen (D). (Auch auf Tonnamen auswendig.)		*1. Alles neu (D).
*2. Nun jauchzt dem Herren (D).		*2. Alle Vögel sind, 1—3 (D). (Auch auf Tonnamen auswendig.)
*3. Mein Schöpfer steh (D).		*3. Sah ein Knab' ein Röslein stehn (Reichardt).
4. Gelobet seist du, Jesus (Gehörlied).		4. Morgen kommt der Weihnachtsmann, 1—3 (D). (Gehörlied.)
		5. Du lieber, heil'ger, frommer Christ, 1—5 (G). (Gehörlied.)

Einführung des Dreiklangs der 4. Stufe: (Bekannt ist der Dreiklang der 1. Stufe.) Unterrichtlich könnte hier vielleicht so verfahren werden: Singt To - Pa - fe! Ihr sollt heute einen neuen Ton kennenlernen, er liegt zwischen Pa und fe. Er heißt „la“. Ich schreibe

das Zeichen für diesen Ton an die Tafel.  Wo steht der

Ton la? (Auf der 2. Linie.) Wie kann man von Pa aus das la finden? (Etwas höher singen.) Wer kann das? Man kann das la



5. Schuljahr

Lehrplan:

Wiederholung von D- und G-Dur. Neu: C-Dur. Die Hauptdreiklänge von C-Dur. Verbindung der Dreiklänge. Tonaltitäts- und Kanonübungen. Vergleichsübungen zur Gewinnung der Tonleiterstrecken. Die C-Dur-Tonleiter. Vorbereitung des zweistimmigen Gesanges durch Kanonsingen und durch Übung der Terzen- und Sextenklänge. Erfindung kleiner Motivreihen zu Kinderreimen. Einstimmiger Liedgesang auch mit Instrumentalbegleitung (Geige, Laute, Klavier). — Die punktierte halbe und Viertelnote und Pause. Rhythmische Diktate, fortlaufende Übung im Lektieren. Darstellung der rhythmischen Vorgänge und Erfinden von rhythmischen Motiven mit den bekannten Notentwerten. — Übungen zur Entwicklung der Kopfstimme. Phonetische Sprech- und Singübungen im Anschluß an den Liedtext. — Tänze, Märsche. Kleine liedmäßige Instrumentalsätze.

Ehoräle:

- *1. Fahre fort (C).
- *2. Ich bete an (C).
- *3. Ein' feste Burg (C).
- *4. Es ist gewißlich (G).

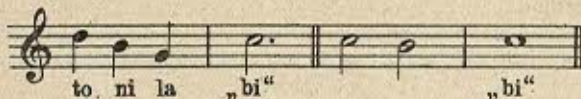
und

Lieder:

1. Dem Gott will rechte Günst,
1—3 (C).
- *2. Nun ade, du mein, 1—3 (C).
- *3. Im schönsten Wiesengrunde,
1—3 (C).
- *4. Ich hatt' einen Kameraden (G).
5. Herbei, o ihr Gläubigen (G).
6. Ich hab' mich ergeben (F).

Neue Tonart: Bi-Dur = C-Dur. Ausführung wie bei To-Dur.

a) Festlegung des Grundtones „bi“:



b) Dreiklang der 1. Stufe:



6. Schuljahr

Lehrplan:

Wiederholung von D-, G- und C-Dur. Neu: F- und B-Dur. Gewinnung der Hauptdreiklänge. Verbindung derselben in Kadenz- und Kanonform. Tonleiterstrecken aus den Vergleichstonübungen. Fleißige Übung im homophonen und polyphonen 2-stimmigen Gesang. 1- und 2-stimmige Lieder ohne und mit Instrumentalbegleitung. — Die Sechzehntelnote und -pause. Die punktierte Achtelnote. Befestigung der rhythmischen Übungen aus den Vorjahren. — Übungen zum Ausgleich der Register. Übung des Schwelltons. Doppellaute. Konsonantenhäufungen. — Kleine Vortragsstücke der Instrumentalmusik.

Choräle:

- *1. O Lamm Gottes (F).
- *2. O Gott, du frommer Gott (F).
- *3. Dir, dir Jehova (B).
- *4. O du Liebe
(Bei dir, Jesu) (G).

und

Lieder:

- *1. Deutschland über alles, 1—3 (F).
- *2. Sah ein Knab', 1—3 (F). (Werner.)
- *3. Alles schweiget (B). Kanon.
- 4. O heil'ges Kind (B).
- 5. Der Mai ist gekommen, 1—6 (D).
- 6. Morgenrot (G).
- 7. Stille Nacht, 1—3 (C).

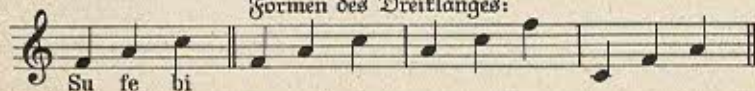
Neue Tonart: F-Dur (Su-Dur).

a) Festlegung des Grundtones:



b) Dreiklang der 1. Stufe:

Formen des Dreiklanges:



7. Schuljahr

Lehrplan:

Wiederholung von D-, G-, C-, F- und B-Dur. Neu: Es- und A-Dur. Einführung in das Verständnis der gebräuchlichsten Modulationen im Anschluß an geeigneten Liedstoff. Der Dominantseptimenakkord. Neben fleißiger Übung der Zweistimmigkeit Vorbereitung und Pflege des dreistimmigen Gesanges. — Die Triole und die Synkope. Wiederholung und Befestigung der schwierigen rhythmischen Formen. — Deklamations- und Phrasierungsübungen an Hand des Liedstoffes. — Liedformen. Leichte Kunstlieder. Musikgeschichtliche Belehrungen im Anschluß an Volkslied, Kunstlied und Instrumentalmusik.

Choräle:

- *1. Schmücke dich, o liebe (D).
- *2. Eins ist not (D).
- *3. Wachet auf, ruft (C).
- *4. So nimm denn meine Hände (D).

und

Lieder:

- *1. Die Blümelein, sie schlafen, 1—3 (A).
- *2. Kanon: Ha, ha; ha (A).
- *3. O schlafe, lieber Jesu, 1—2 (A).
- *4. Guten Abend, gut Nacht, 1—2 (Es).
- *5. Kennt ihr das Land, 1, 2, 4 (Es).
- *6. Es waren zwei Königskinder (G).
- 7. Ich weiß nicht, was soll es bedeuten (D).

Neue Tonart: Es-Dur (Mo-Dur).

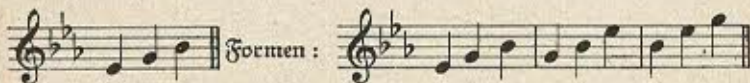


da

a) Festlegung des Grundtones:



b) Dreiklang der 1. Stufe:



8. Schuljahr

Lehrplan:

Wiederholung der Dur-Tonarten. Das Mollgeschlecht. Mollterz, Mollsext, Molldreiklänge. Übungen zur Unterscheidung der Longeschlechter. Nur die Molltonarten des Liedstoffes. Lieder mit Instrumentalbegleitung. — Die schwierigeren rhythmischen Formen. — Die Variation. Das Rondo. Einfache polyphone Instrumentalstücke. Imitation, Kanon, kleine Fugen, leichte Kunstlieder. Musikgeschichtliche Belehrungen im Anschluß an Volkslied, Kunstlied und Instrumentalmusik.

Choräle:

und

Lieder:

- *1. O Gott, du frommer Gott (a-moll).
- *2. O Haupt voll Blut und Wunden (phrygisch).
- *3. Jesus meine Zuversicht (C).
- *4. Wer nur den lieben Gott (Neolisch).
- *5. Mit Ernst, o Menschenkinder (G-moll).
- *6. Jesu, meine Freude (C-moll).

- *1. Das Laub fällt von den Bäumen (e-moll).
- *2. Tochter Zion (G).
- 3. In einem kühlen Grunde, 1—3 (G).
- 4. Am Brunnen vor dem Tore, 1—3 (F).
- 5. Kanon: Freut euch des Lebens (B).
- 6. Leise rieselt der Schnee (B).

Das Mollgeschlecht: Zunächst die harmonische Molleiter. Gu-moll.

Gewinnung des Grundtones: Von „la“ singt man die Durleiter abwärts bis zum „Gu“ und schließt die Septime an (neuer Ton „Mu“):



Diese Tonverbindung muß bis zur Geläufigkeit gesungen werden. Die Tonleiterstrecke von Gu bis hi gewinnt man dadurch, daß man von Gu aufwärts die Töne der La-Tonleiter singen läßt, anschließend abwärts:



Hahnsche Buchhandlung

Begründet 1792 · Fernsprecher Nr. 28 435 · Postfach Nr. 345 Hannover

Verlag, Sortiment u. Lehrmittel-Abteilung, Bücherstube für Pädagogik
mit Dauer-Ausstellung aller Neu-Erscheinungen für den Unterricht.

- Behme, Dr. Friedr.,** Geologischer Harzfürher. I: Entstehung des Harzes. 4. Aufl. M. 2.40. II: Clausthal. 3. Aufl. M. 1.20. III: Okerthal. 4. Aufl. M. 0.75. IV: Goslar am Harz. 4. Aufl. M. 0.75. V: Harzburg. 4. Aufl. M. 0.75. VI: Blankenburg. 2. Aufl. M. 2.40. VII: Der Rammelsberg. 5. Aufl. M. 1.—. VIII: Hahnenklee. 5. Aufl. M. 4.50.
- Geologischer Führer durch die Grafschaft Bentheim. 2. Aufl. M. 2.—.
- Geologischer Führer durch die Lüneburger Heide. III: Das Erdöl in Niedersachsen. M. 3.—. (Teil I und II in Vorb.)
- Brammer, R. und A. Neumann,** Wortgruppen und Diktatstoffe zur deutschen Rechtschreibung. Für die Hand des Lehrers. M. 1.40. Schülerheft M. 0.20.
- Engel, Ad.,** Methodik des Schulgesangsunterrichts. Mit 56 Notentafeln. Kartoniert M. 2.25. (Nach der Notenlehrmethode.)
- Henniger, R.,** Niederdeutsche Volksagen. Kartoniert M. 2.—.
- Kirel, P.,** Der Anfangsunterricht im Lesen und Schreiben. M. 3.—.
- Klipstein, W.,** Vergleichende Syntax des Deutschen, Französischen und Englischen. Geb. M. 2.—.
- Mündheim, Dr. med. M. und E. Ihle,** Der Samariter auf dem Turn-, Spiel- und Sportplatz. Erste Hilfe bei Unfällen. Geb. M. 1.—.
- Nies, Albert,** Keine orthographischen Fehler mehr! 5./9. Aufl. M. 0.40.
- Pursh, L.,** Merkbüchlein für Vorturner. Mit 284 Abbildungen. 15. Aufl. Geb. M. 1.—.
- Seebaum, P.,** Bakterienkunde und Seuchenbekämpfung in der Schule. M. 1.50.
- Nahrungsmittel und Verdauung. Geb. M. 1.30.
- Söhne, Dr. F.,** Hannoversches. Altertümliches in und um Hannover in seiner Namensdeutung. M. 1.60.
- Thies, Wilhelm,** Die Heidewildnis — Meine Heimat. Geb. M. 3.—.
- Wolterstedt, Dr. R.,** Harzburgen. 2. Aufl. I: Nordharz, II: Südharz je M. 3.—. Beide Teile in einem Leinenbände M. 7.20.
- Zur Bibel.** Eine Ergänzung zu jeder Biblischen Geschichte. M. 1.50.